



4. Bundeskongress Elternbegleitung Dokumentation, 10.06.2021, Tag 2

Kurzdokumentation

Workshop 3: Neue Wege der Zusammenarbeit im Sozialraum – Geht Netzwerkarbeit auch anders?

Referentin: Petra Busemann, ev. Familienbildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven

Moderation: Katrin Brauner, Stiftung SPI

Auch gut funktionierende Netzwerke vertragen einen Blick über den Tellerrand hinaus: Neben den weit verbreiteten Strategien zur Vernetzung mit fachlich gleichgesinnten Akteuren im Sozialraum kann ein anderer Blick auf bewährte Kooperationsstrukturen zur Reflexion beitragen. Es geht beispielsweise um Institutionen wie Arztpraxen, Migrationsorganisationen und Sportvereine, Organisationen der Kunstszenen in den Bereichen Musik, Tanz und Theater genauso wie Museen und Volkshochschulen; in den Blick genommen werden können auch die Agentur für Arbeit, Jobcenter, Schuldnerberatungen oder Unternehmen verschiedenster Art. In diesem Workshop wurden Beispiele vorgestellt, die den Sinn und Zweck sowie beispielhaft Erfolge einer weiter gefassten Vernetzung – sowohl von den Aufgaben als auch den Partnern – aufzeigen. Anhand dieser Beispiele konnten die Beteiligten ihre Akteurslandschaft bei sich vor Ort reflektieren und sich gedanklich auf die Suche nach neuen interessanten Partnerschaften machen, vielleicht über die bewährten Wege hinaus.

Ergebnisse / Botschaften / Zusammenfassung

Die Diskussion in diesem Workshop bezog sich vor allem auf das Aufzeigen der Wichtigkeit von lebendigen Netzwerken. Im Vortrag sowie auch in den Beiträgen der Teilnehmenden wurden exemplarisch die Netzwerkarbeit besonders unter Einbeziehung untypischer Netzwerkpartner:innen beleuchtet. Die persönliche Verortung im eigenen Netzwerk sowie der Blick auf Ressourcen war ebenso Bestandteil dieser Diskussion wie das Finden von Lösungsstrategien.

Das Programm „Elterchance II – Familien früh für Bildung gewinnen“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Im Ergebnis zeigte sich, dass es bereits viele Praxis-Beispiele von Angeboten in Kooperation mit „untypischen“ Netzwerkpartnern gibt. Nachhaltig und lebhaftes Netzwerkarbeit gelingt allerdings meist nur dort gut, wo auch Koordinator:innen die Strukturen und Beteiligte im Blick haben. Elternbegleiter:innen wünschen sich bessere personelle und finanzielle Voraussetzungen, um mit ihrer Qualifikation und dem persönlichen Engagement möglichst gute Bedingungen für die Familien zu erwirken.